

### Notizen

Ab 28. März wird die Sprechstunde der Kreiscommission Jugendtourist der KMU (701, Goethestraße 7 a) auf Dienstag 18 bis 20 Uhr verlegt. Zu dieser Zeit kann das bezirksfreie Reisengebiet von Jugendtourist eingesehen werden. **OU**

Die Hauptabteilung Kultur teilt mit, daß die für den 3. März angesetzte Vorstellung der Studio-Gruppe mit „Kohlhass“ von Stefan Schütz ausfallen muß.

### Tierproduzenten legten Forschungsergebnisse vor

(PL) 530 Experten nahmen an einer zweitägigen wissenschaftlichen Konferenz der Sektion TV teil, die sich mit der Wirkung von Umweltfaktoren auf die Leistungsfähigkeit landwirtschaftlicher Nutztiere befaßte. Die Wissenschaftler kamen aus Forschungseinrichtungen der UVR, der VR Polen, der CSSR und der DDR sowie Praxisvertreter aus vier VVB, sieben Tierärzten und elf Bezirksinstituten für Veterinärwesen. Mit über 60 Beiträgen wurden Möglichkeiten zur bewußten Steuerung von Umweltfaktoren mit dem Ziel aufgeführt, das Anpassungsvermögen landwirtschaftlicher Nutztiere und auf dieser Grundlage auch ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Die Leipziger Wissenschaftler legten u. a. Aussagen über die Entstehung von Schadgasen und -stoffen in Ställen vor. Mit Interesse nahmen die Konferenzteilnehmer einen Vortrag der Leipziger Tierproduzenten über ein von ihnen entwickeltes Strohaufschlußverfahren an, dessen Anwendung es ermöglicht, den Futtermittelwert von Stroh um 60 Prozent zu erhöhen.

### Promotion A

#### Sektion Wirtschaftswissenschaften

Joachim Badstübner, am 31. März, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Die umfassende Nutzung und die Weiterentwicklung ausgewählter Leitungsverfahren zur Verbesserung der Kontrolle und Lenkung des Produktionsprozesses in der Nahrungsmittelindustrie.

Helmut Kraft, am 7. April, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Untersuchungen zu Aufgaben und Problemen bei der rationalen Gestaltung der Materialwirtschaft in Kombi- und Betrieben der metallverarbeitenden Industrie im Zusammenhang mit der weiteren Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses.

Sektion Physik  
Nikolaus Legutke, am 21. März, 14.15 Uhr, im Seminarraum 223 der Sektion Physik, 701, Linnestraße 5: Erfassung und digitale Bereitstellung von Ultraschallmesswerten und rechnergestützte Auswertung zur Ermittlung von Qualitätskenngrößen an Betonbauteilen.

#### Institut für tropische Landwirtschaft

Jorge Rafael Gomez Sousa / Kuba, am 9. März, 14 Uhr im Hörsaal des Institutsgebäudes, Fichte-straße 28: Untersuchungen zur Biologie, Ökologie und Bekämpfung von *Sogatodes orizicola* (Muir) (Homopt., Delphacidae) an Reis in Kuba.

Sektion Geschichte  
Marlis Beck: Entwicklung des innenpolitischen Kräfteverhältnisses in Kolumbien von 1953 bis 1972.

### Feierlicher Appell der Kampfgruppen-Hundertschaft der KMU



### Zug neuer Kämpfer legte Gelöbnis ab

(UZ) Freitag nachmittag in der vergangenen Woche, Punkt 15.30 Uhr ist die Kampfgruppen-Hundertschaft der KMU auf dem Innenhof zur Verteidigung eines Zuges neuer Genossen Kämpfer angetreten. Unter den Klängen des Vorkämpfer-Marsches, intoniert vom GST-Blasorchester, schreiten Wolfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und der Kommandeur der Hundertschaft Herbert Hocke die Front der Kämpfer ab. Nach der Intonierung der Nationalhymne begrüßt und beglückwünscht Genosse Weikert die Kämpfer zu ihrer Verteidigung, der Innenhof hält wieder von militärisch dreifachen „Hurra“.

Wolfried Weikert richtet das Wort an die Genossen; er betont, daß die Kampfgruppen der Arbeiterklasse unter Führung der Partei in den zurückliegenden 25 Jahren stets ihre politische sowie militärische Zuverlässigkeit und Standhaftigkeit bewiesen haben und sie den ihnen übertragenen Klassenauftrag zum Schutz des Sozialismus und des Friedens ehrenvoll erfüllen.

„Für jeden Kämpfer ist die Frage nach Sinn und Inhalt seines Klassenauftrages von erstrangiger Bedeutung“, führt Genosse Weikert weiter aus.

„Das Gelöbnis der Kampfgruppen gibt hierauf eine klare Antwort.

Das Gelöbnis knüpft an die revolutionären Traditionen des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse an und ist zugleich die Erfüllung des Gelöbnisses des Rot-Front-Kämpferbundes, stets und immer ihre revolutionäre Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse und dem Sozialismus zu erfüllen, stets und immer ein Soldat der Revolution zu bleiben.“ Dabei sei der bewaffnete Schutz des Sozialismus auch den Angehörigen der Kampfgruppen an der KMU höchste patriotische und internationalistische Pflicht. Genosse Weikert fordert die Kämpfer auf, die im Ausbildungsjahr 78 gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen und alle Anstrengungen zu unternehmen, um den geplanten Zuwachs an Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft zu erreichen. Dazu gelte vor allem die Wirksamkeit der Parteigruppen in den Einheiten ständig zu erhöhen und die Vorbildrolle der Kommunisten zu gewährleisten.

Im Anschluß an die kurze Ansprache des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung legen die neuen Genossen Kämpfer vor der entrollten Fahne der Kampfgruppen-Hundertschaft feierlich das Gelöbnis ab. Mit einem Vorbemarsch am 1. Sekretär der SED-KL sowie den Ehrengästen endet der Appell.



Dr. Egon Schlesinger, Urologische Klinik, Bereich Medizin: Die Worte des Gelöbnisses, das ich heute mit meinen anderen Genossen abgelegt habe, gilt es nunmehr in die Tat umzusetzen. Ich bin als Sanitäter eines Zuges eingesetzt und denke, daß ich diese Aufgabe gut in den Griff bekomme. Schwieriger wird es für mich sicherlich bei der rein militärischen Ausbildung, hier werde ich mich natürlich ganz besonders anstrengen, wobei ich auch auf die Unterstützung durch die erfahrenen Kämpfer zählen kann.

Dr. Klaus Schulz, Sektion Chemie: Obwohl ich schon seit Anfang an Mitglied unserer Kampfgruppen-Hundertschaft bin, ist dieser Tag auch für mich von großer Bedeutung. Für mich und natürlich auch für alle anderen Genossen, die schon länger dabei sind, kommt es jetzt darauf an, unsere Erfahrungen an die neuen Genossen Kämpfer weiterzugeben, damit sie schnell Anschluss finden.

(Foto links: Wolfried Weikert schreitet die Front ab. Fotos HFB5)



### Gute Erfolge im Wettbewerb - aber es gibt noch Reserven

Ausgehend von der Wortmeldung der Karl-Marx-Universität bereiten in der vergangenen Woche die Direktoren der Institute und Kliniken des Bereiches Medizin, APO-Sekretäre und Gewerkschaftsfunktionäre in einer gemeinsamen Veranstaltung über die Wettbewerbsaufgaben des Bereiches in Vorbereitung des 28. Jahrestages der DDR. Der Prorektor für Medizin, Prof. Dr. Müller, und der BGL-Vorsitzende, Doz. Dr. Schenker, würdigten in ihren Ausführungen die Leistungen der etwa 5000 Mitarbeiter des Bereiches im Jahre 1977 und gingen auf die Schwerpunkte der nächsten Wettbewerbsjahre ein.

Herausragende Ergebnisse der Einrichtungen waren Erfolge bei der weiteren Einführung der präzisierten Studienpläne, der Diplomierung der Studenten und der termingerechten Erfüllung von Forschungsaufgaben bei hoher Qualität und rationaler Auslastung vorhandener Gerätekomplexe. Die Qualität der medizinischen Betreuung konnte trotz teilweise erschwerten Bedingungen durch Baumaßnahmen gesteigert werden, und es gelang, durch Maßnahmen der WAO die im Zusammenhang mit den sozialpolitischen Maßnahmen etwa 150 ausfallenden Vollbeschäftigten einarbeiten abzufangen. Das stellt besonders auf dem Pflegesektor eine große Leistung dar. In der Masseninitiative zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wurden 1977 im Durchschnitt 7,2 Stunden freiwilliger Arbeit außerhalb der Arbeitszeit von jedem Mitarbeiter geleistet. Anknüpfend an diese Ergebnisse - so wurde betont - komme es darauf an, die Wettbewerbsführung durch konkrete Aufgabenstellung bis zur Übernahme persönlicher Verpflichtungen, durch die weitere Populati-

onierung und Verallgemeinerung guter Erfahrungen, durch zielgerichtete und gute Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und gesellschaftlichen Organisationen zu optimieren.

Kritisch wurde auf das noch zu geringe Engagement der Direktoren der Einrichtungen bei der planmäßigen Verbesserung des Arbeitsklimas hingewiesen. Reserven gibt es auch noch auf dem Gebiet des Neuerwerbens, da der 1977 erarbeitete Nutzen von 643 TM nur von etwa 5 Prozent der Mitarbeiter erbracht wurde. Hier wird der gezielte Abschluß von Neuerwerbvereinbarungen von den Direktoren noch zu wenig genutzt.

Für besondere Leistungen im sozialistischen Wettbewerb 1977 wurden die Augenklinik, die Frauenklinik, das Institut für Gerichtsmedizin und der Lehrstuhl für Arbeitsphysiologie ausgezeichnet. Anschließend erfolgte die Verteilung der Preise des Bereiches Medizin an junge Nachwuchswissenschaftler für herausragende Diplom- und Promotionsarbeiten.

### Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 1/1978, etwa 112 S., L. 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)

### Biochemie der Kohlenwasserstoffe

Die mikrobielle Konvertierung von Erdöl ist seit vielen Jahren nicht nur Gegenstand der Grundlagenforschung, sondern auch der angewandten Forschung. Das vorliegende Heft enthält Experimental- und Übersichtsarbeiten, die sich mit dem bakteriellen Stoffwechsel aliphatischer Kohlenwasserstoffe beschäftigen. Neben Ergebnissen über die primäre am Abbau langkettiger n-Alkane beteiligten Enzyme (Hydroxylierungssystem, Alkohol- und Aldehyddehydrogenase) wird auch über die Regulation und Aktivität von Enzymen zentraler und analoger Stoffwechselbahnen unter dem Einfluß der Kohlenwasserstoff-assimilation berichtet. Das Heft wird durch 2 Arbeiten über den Stoffwechsel methylothermer Bakterien ergänzt.

Die Zeitschrift ist durch die Universitätsbibliothek oder über das Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 701 Goethestraße 1/5, zu beziehen.

### Kölner Denkwürdigkeiten



Der Kölner Kommunistenprozeß, der sich im Herbst vergangenen Jahres zum 12. Mal führte, ist in der Geschichte als der erste großangelegte Versuch der Herrschenden, die Arbeiterklasse ihrer revolutionären Partei zu berauben, eingegangen. Damals mußten führende Mitglieder der Kölner Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten ihre revolutionäre Gesinnung mit hohen Festungsstrafen büßen.

Diejenigen, die sich heute zu einer heiligen Hetzjagd gegen das Gespenst des Kommunismus verbündet haben, verhängen in der Stadt des Kommunistenprozesses keine Festungsstrafen. Sie sprechen „lediglich“ Berufsverbote aus. Ist was immer bewußt, was sie für den Betroffenen bedeuten? Eine Wissenschaftlerin aus Köln, Mitglied der DKP, schrieb dazu einem Hochschullehrer der KMU folgendes:

„Bei dem zweiten Berufsverbot hat sich bisher nichts entscheidend Veränderendes getan. Man muß ziemlich Rückrat haben, um bei so was nicht völlig durchzuknicken, sich, wie ein anderer Betroffener sagt, nicht zu entgesell-schaften.“ Das Problem ist eben dabei, daß man droht, aus allen kollektiven Arbeitsprozessen herauszufallen und dadurch ins rein-

private Tun gedrängt zu werden, nur noch liest (im besten Falle), aber eben in keiner Richtung und Hinsicht eine Art von Selbstbestätigung durch irgendeine wirkliche Produktivität hat.

Es ist wirklich unmenschlich, was sie einem dadurch anzutun versuchen; und es ist manchmal so schwer, da den Zorn zu behalten und nicht das Heulen zu kriegen.“

Bekanntlich gehört Köln zum Bundesland Nordrhein-Westfalen, in dem ein sozialdemokratischer Ministerpräsident regiert. Ein Mann jener Partei, deren Vorsitzender in der Festausgabe des Parteivorstandes anlässlich des 109. Jahrestages der Parteigründung schrieb: „Menschlichkeit kennt keine Grenzen“. In der gleichen Ausgabe heißt es übrigens: „Die hundertjährige Geschichte der deutschen Sozialdemokratie ist eine Geschichte der ununterbrochenen Verfolgungen und Drangsalierungen. Die Sozialdemokratie war von ihrem Ursprung an eine Kampforganisation, die sich gegen den politischen Unverstand, das soziale Unrecht und die moralische Perfidie der jeweiligen gesellschaftlichen Mächte über zur Wehr setzte.“

Günter Katsch

### Basketballer der KMU mit Heimvorteil



Am kommenden Wochenende werden die Spiele um die DDR-Meisterschaft im Basketball fortgesetzt. Insgesamt noch sechs Begegnungen muß Meister HSG Karl-Marx-Universität Leipzig I bestreiten - je zwei gegen die übrigen Teilnehmer der Finalrunde AdW Berlin, KP Halle und Wissenschaft Halle - bevor die Entscheidung über den neuen Titelträger gefallen ist.

Ob allerdings den Messiestädtern noch die erfolgreiche Titelverteidigung gelingen kann, wird sich in erster Linie in den Auseinandersetzungen mit den Berlinern, die in diesem Jahr erstarbt sind und die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung anführen, zeigen. Vorentscheidenden Charakter dürfte dabei das Spiel am kommenden Sonnabend in Berlin haben, bevor dann am Sonntag, 15. Uhr, in der Sporthalle Fichte-straße Wissenschaft Halle der Gegner ist.

Einem erfolgreichen Auftakt für die Endphase der Meisterschafts-saison hatte bereits vor einer Woche die II. Herrenvertretung der Universität Leipzig I bestreiten - je zwei gegen die übrigen Teilnehmer der Finalrunde AdW Berlin, KP Halle und Wissenschaft Halle - bevor die Entscheidung über den neuen Titelträger gefallen ist.

In dem wohl bisher besten Spiel der laufenden Meisterschaft gegen Borna erzielten die Punkte für Leipzig: Flau (30), Hirschhorn (19), Dick (13), Puckelwald (7), Bötcher (4), Weiß (4) und Erdmipch (2).

Hans-Joachim Flau

### Messe-Volleyballturnier am 15. 3.

Am 15. März findet das Messeturnier von 16 bis 22 Uhr in der Sporthalle Arno-Nitzsche-Straße statt.

Teilnahmeberechtigt: Alle Angehörigen der KMU, außer Studenten, aktive Spieler und Volleyballer, die bis 31. 12. 74 einer Oberliga- bis Bezirksmannschaft angehören. (Als nicht mehr aktiver Spieler zählt derjenige, der nachweislich mindestens 12 Monate kein Spiel für irgendeine Sportgemeinschaft bis Bezirksklasse gespielt hat.) Jede Einrichtung kann mehrere Mannschaften (auch gemischt) stellen. Gespielt wird nach den Volkssportregeln (2 Gewinnsätze), 30 Minuten vor Turnierbeginn ist die Mannschaftsaufstellung (schriftlich) mit Hochschul- bzw. Betriebsausweis vorzulegen. Die Mannschaft die bis 14.45 Uhr dieser Anforderung nicht nachgekommen ist, wird vor dem Turnier ausgeschlossen.

Meldungen: Die Teilnahmemeldung ist in jedem Fall (auch bei Fehlmeldung) bis 8. März 78 zu richten an: Gunter Krüger, ORZ, 701, Liebigstraße 27.



## UZ

**Redaktionskollegium:** Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schautfuß (Redakteur); Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Granich, Dr. E. Michael Ikonfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlevoigt, Dr. Carlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, Ill 18 136, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

**Anschrift der Redaktion:** 701 Leipzig Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 39/4 60.

**Bankkonto:** 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.